

Kultur als Lebenshilfe

KROATISCHE KULTURGEMEINSCHAFT Verein engagiert sich für Bildung und Integration
WIESBADENER KURIER, 9. DEZEMBER 2015

Von Angelika Eder

WIESBADEN. Ihren „25. Jahrestag der Arbeit, der Hingabe und der selbstlosen Beiträge zur Erhaltung, Entwicklung und Schaffung einer Kultur der kroatischen Migranten in der hessischen Landeshauptstadt“ feierte die Kroatische Kulturgemeinschaft Wiesbaden mit 120 Mitgliedern und Gästen. Der Verein, mit dem Beginn der nationalen Souveränität – der Unabhängigkeitserklärung Kroatiens von Jugoslawien – von 82 hier arbeitenden Landsleuten gegründet, unterstützte anfangs vor allem die eigenen Familien in der Heimat. Später rückte humanitäre Hilfe infolge der politischen Entwicklung notgedrungen in den Vordergrund, wie der Vorsitzende Ivica Košak berichtet.

Lebendige Gemeinschaft

Der Diplomingenieur hatte sich zunächst nur in den Dienst der vereinseigenen Zeitung „Das Wort – Rijec“ gestellt, um später Mitglied zu werden und vor fünf Jahren die Leitung zu übernehmen. Wie er betont, sind die Veranstaltungen der Gemeinschaft, anfänglich ausschließlich in der Muttersprache durchgeführt, längst multikulturell. Einmal pro Monat lädt der

VEREINSBLICK

Verein zu Themen unterschiedlichster Art ein, denn er verfolge nicht nur das Ziel, die kroatische Kultur und Sprache zu fördern. „Viele kroatischen Vereine sind zusammengebrochen, weil sie sich ausschließlich mit ihrem nationalen Stolz und eng gestrickten Bedürfnissen beschäftigt haben, womit heute kein Blumentopf mehr zu gewinnen ist“, unterstreicht Košak.

Der Verein in Wiesbaden dagegen sei eine lebendige Gemeinschaft, die nach außen



Mit nationalem Stolz ist kein Blumentopf mehr zu gewinnen – sagt der Vorsitzende der Kroatischen Kulturgemeinschaft Wiesbaden. Brauchtum und Kultur versucht der Verein allerdings mit Leben zu füllen, auch, weil die nachkommenden Generationen schon gut integriert sind. Foto: RMB/Heiko Kubenka

kommuniziere, um zum gegenseitigen Verständnis beizutragen. So rücke man etwa das Thema „Verantwortung der kroatischen Migranten als europäische Bürger“ in den Vordergrund oder beteilige sich beispielsweise an der Kampagne „Stoppt Hass-Propaganda! Erst prüfen, dann teilen!“ gegen die Verbreitung entsprechenden Gedankenguts in den sozialen Netzwerken.

Wie breit gefächert die Themen der Kulturgemeinschaft seien, zeige auch ein Querschnitt der Einladungen zu „Literatur im Dialog“: Da stand ein Diskussionsabend „Christus – Buddha – Schopenhauer“ ebenso auf dem Programm wie „Die Legende über Katharina von Alexandria, Schutzpatronin der Philosophen“ oder die Erinnerung an den Kulturkritiker Ivan Ilie.

Über die öffentlichen Veranstaltungen hinaus pflegt man eine interne Selbsthilfegruppe; sie war nach einer Untersuchung über die speziellen Prob-

leme von Migranten ins Leben gerufen worden: „Bei ihnen gab es zum Beispiel sehr viel häufiger eine Frühverrentung, und sie beanspruchten im Rahmen ihrer Beschäftigung sehr viel seltener kurative Maßnahmen aus Angst vor dem Arbeitsplatzverlust.“ So bietet man in der SHG laut Košak „Kultur als Lebenshilfe“, um Migranten Gelegenheit zu geben, „den Mund aufzumachen und ihre Geschichte zu erzählen“.

Trotz der regen Aktivitäten des 120-köpfigen Vereins, der sich aus den Jahresmitgliedsbeiträgen in Höhe von 30 Euro, Einnahmen bei Festivitäten, Spenden sowie einem Zuschuss der Stadt Wiesbaden über den Ausländerbeirat finanziert, sieht der Senior nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung für die Zukunft der kulturellen Vereinigung eher schwarz: Erstens sinke das Interesse an Vereinsarbeit grundsätzlich und zweitens seien die nachkommenden Generationen schon so integriert, dass sie sich

nicht mehr über die kroatische Kultur und Sprache definierten. Aber genauso skeptisch hatte sich auch schon die Vereinsvorsitzende im Jahr 2000 anlässlich des zehnjährigen Bestehens geäußert.

Wir...



IVICA KOŠAK
Vorsitzender Kroatische
Kulturgemeinschaft Wiesbaden

»...engagieren uns für den Austausch von Kulturen und die Gestaltung des gemeinsamen Lebens in Deutschland.«